



**Kleine Bilder:** Die Glocke der Selve-Feuerwehr aus dem Jahr 1921 (links). So sieht ein Oldtimer vor der Restaurierung aus (Mitte). Diese Kühlerfigur ist auf der Motorhaube eines Selve angebracht (rechts).  
Faber (6), Grafik: Erdbrink



## DAS INTERVIEW

### Er hatte die Idee

Reinhard Burkart leitet das Automobilmuseum in Hameln. Mit ihm sprach unsere Mitarbeiterin Carola Faber.



#### Welche Aufgabe hat das Museum?

Wir möchten uns um Hamelns Automobilgeschichte kümmern.

#### Die Idee zu diesem Museum stammt von Ihnen?

Ja. In den achtziger Jahren noch belächelt, ist das Museum nun Wirklichkeit geworden.

#### Haben Sie ein Lieblingsauto?

Schwer zu sagen. Es gibt so viele schöne Modelle. Wer einmal ein Auto ganz auseinandergenommen hat, sieht mit Respekt, was unsere Väter und Großväter geleistet haben.

# Oldtimerliebhaber staunen

Motor-Veteranen-Club Hameln dokumentiert im Automuseum 100 Jahre Geschichte



**Schmuckstück (großes Bild):** Ein Sperber, Baujahr 1911/12, befindet sich seit November 1984 im Besitz des Fördervereins der Fahrzeuggeschichte Hameln. **Kleines Bild:** So sieht es im Motorraum eines Oldtimers aus.



VON CAROLA FABER

Die Oldtimer sind auf Hochglanz poliert. Kein Besucher kann achtlos an den wertvollen Raritäten vorbeigehen. Aus teilweise maroden Untersätzen mit vier Rädern haben Mitglieder des Motor-Veteranen-Clubs Hameln funktionstüchtige Fahrzeuge erster Klasse gezaubert. Ein Besuch des Museums ist auch wegen der vielen geschichtlichen Details lohnenswert.

Der Klub wurde 1983 von einer Gruppe ambitionierter Oldtimerliebhaber gegründet. Diese hatte sich einerseits ihre Begeisterung für historische Fahrzeuge im Allgemeinen, andererseits aber auch den Erhalt der Zeugnisse der Hamelner Automobilgeschichte im Speziellen auf die Fahne geschrieben.

Das 2006 eröffnete Museum befindet sich in den ehemaligen Räumen der Karosseriefabrik

Burkart und Günther. Bei den Führungen wird die eindrucksvolle Historie anhand ausgesuchter Oldtimer, großformatiger Fotos und Zeichnungen nachvollziehbar.

Die Norddeutschen Automobilwerke, oft abgekürzt mit N. A. W., waren ein 1907 in Hameln gegründeter deutscher Automobilhersteller. Die Klein- und Mittelklassewagen, die ab 1908 gebaut wurden, hießen Colibri.

Die Fahrzeuge waren als zuverlässig und qualitativ hochwertig bekannt. Sie wurden vorwiegend nach Ost- und Nordeuropa exportiert. Neben den Colibri-Modellen produzierte die Firma ab 1911 weitere Autos unter dem Namen Sperber. Sie wurden nach Russland, Österreich, England, Südafrika, Neuseeland sowie in die baltischen und skandinavischen Staaten exportiert.

Mit Beginn des Ersten Welt-

kriegs wurde deutschlandweit die Produktion von Pkw weitgehend gestoppt. Die Firma N. A. W. sowie die Karosseriefabrik Burkart und Günther mussten Kriegsgut herstellen, wobei auch Lastwagen für die Wehrmacht gebaut wurden.

1917 erwarb Walther von Selve die Firma und errichtete in den Räumen die Selve Automobilwerke. Schon 1920 wurde der Selve komplett neu entwickelt. Es gab Serienfahrzeuge mit Aluminiumkolben, eine Erfindung Walther von Selves. Das mag der Grund zum Kauf der Firma gewesen sein: zu beweisen, dass der Aluminiumkolben für die Motoren besser war, als der bisherige Gußeisenkolben. Durch die vielen sportlichen Erfolge ließen sich die Selve-Autos sehr gut verkaufen. 1929 wurde die Produktion, trotz einer positiven Verkaufsentwicklung, aus privaten Gründen eingestellt.

## DAS MÜSSEN SIE WISSEN

**Wo?** Museum der Hamelner Automobilgeschichte, Hefehof 10, 31785 Hameln.

**Wann?** Geöffnet ist freitags von 15 bis 18 Uhr, sonnabends von 11 bis 16 Uhr, für Gruppen auch an weiteren Tagen.

**Was kostet es?** Für Erwachsene drei Euro und für Kinder einen

Euro. Führungen kosten 50 Euro.

**Essen und Trinken?** Eine Beköstigung kann organisiert werden. Im Hefehof gibt es auch ein Café.

**Rollstuhlfahrer geeignet?** Ja.

**Telefon:** (0 51 51) 5 78 50.

**Internet:** [www.hefeh Hof.de](http://www.hefeh Hof.de).

## SO KOMMEN SIE HIN



**Mit Bahn und Bus:** Vom Hauptbahnhof Hannover mit der S-Bahn nach Hameln. Dort in einen Bus der Linie 91 in Richtung Hildesheimer Straße, Hameln-Afferde umsteigen. Die erste Haltestelle ist schon der Hefehof. Vom Bahnhof ist es ein Fußweg von etwa fünf Minuten zum Museum.

**Mit dem Auto:** Sie fahren von Hannover auf der B 217 nach Hameln und biegen im Ort links in die Tunnelstraße (B 1) ab. Anschließend fahren Sie nach rechts in den Hastenbecker Weg (L 424). Die nächste Straße links führt zum Hefehof. Der Eingang zum Museum befindet sich gegenüber vom Gartencenter Neumann.